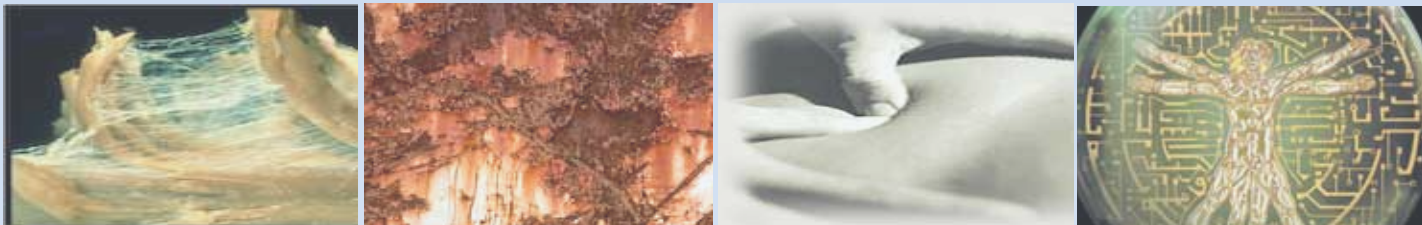


DIPLOM - AUSBILDUNG



Strukturelle Integration

in Kooperation mit:



Was ist Strukturelle Integration (SI)?

Struktur - Anordnung der Teile eines Ganzen zueinander.

Integration - Herstellung einer Einheit, Eingliederung in ein grösseres Ganzes.

Strukturelle Integration ist eine wissenschaftlich fundierte manuelle Therapie, in der die verkürzten und verklebten Faszien (Bindegewebe) des Körpers durch Druck, Bewegung und Schulung verlängert werden. Verschiedene Segmente des Körpers (Beine, Becken, Brustkorb und Kopf) werden in eine harmonische Beziehung zur Schwerkraft gebracht.

Auf der Suche nach dem 'aufrechten Menschen' wurden in einer über zwanzigjährigen Forschungsarbeit bekannte Körpermethoden auf ihre Wirksamkeit untersucht. Die Strukturelle Integration hat ihre wichtigsten Prinzipien zusammengeführt. Wir nennen dies die Kunst der Aufrichtung. Die Entdeckung des Prinzips menschlicher Aufrichtung lässt das Veränderungspotential von Struktur und Funktion erkennen.

Das Handwerk

Die bessere Organisation der Strukturelemente des menschlichen Körpers geschieht um seine vertikale Achse: dieser Aufrichtungsprozess im Feld der Schwerkraft ist auf verschiedenen Ebenen die fundamentale Richtung der Evolution des Menschen.

In zehn aufeinander aufbauenden Behandlungen erarbeiten Sie, im Zusammenspiel mit einem achtsam mitarbeitenden Klienten, ein neues körperliches Gleichgewicht mit dem Ziel, die chronisch verkürzten Muskeln und das verklebte Bindegewebe aufzulösen.

Die Methode

Die Methode hiess ursprünglich Strukturelle Integration, wurde dann aber in Anlehnung an die Begründerin auch „Rolfing“ genannt. Rolfing unterliegt heute einem strikten Markenschutz, weshalb heute beide Begriffe parallel verwendet werden. Strukturelle Integration wird inzwischen unter dem Dach der IASI weltweit praktiziert und zählt zur Generation von Körpertherapien, die sich mit der räumlichen Medizin, also der Anordnung eines Organismus im Feld der Schwerkraft beschäftigen.

Embodiment: Dialog von Körper & Psyche

Die Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper und Psyche gehören für Therapeuten oder Berater zu den wichtigsten Grundlagen. Die Strukturelle Integration erforscht die Wechselwirkung von Körper und Psyche mit Konzepten aus der Achtsamkeitsforschung und der Neurobiologie. Durch das achtsame Regulieren von Stress- und Traumasymptomen im Nervensystem tritt allmählich eine Befreiung von einschränkenden Haltungen und Gedankenmustern ein.

Die Wurzeln

Die Strukturelle Integration erforscht die Wechselwirkung von Körper und Psyche (Embodiment) und verbindet in ihrer Praxis das originäre Behandlungskonzept von Dr. Ida Rolf, einer Neustrukturierung des muskulären Bindegewebes mit Prinzipien einer achtsamkeitsbasierten und neurobiologischen Herangehensweise. Die Wurzeln dieser Arbeit liegen in der Strukturellen Integration nach Dr. Ida Rolf, in der Hakomi Methode, der Embodimentforschung, den Erkenntnissen aus der Neuropsychologie (Allan Shore, John Grigsby, Bessel van der Kolk, Steve Porges), der Bindungs- und Dissoziationsforschung (John Bowlby, Pierre Janet) und neuropsychologischen Modellen der Traumatherapie (Peter Levine, Pat Ogden, Eric Wolterstorff).



Das SKT Institut

Das SKT ist ein anerkanntes Institut in diesem Bereich und bildet seit vielen Jahren erfolgreich Therapeuten in Struktureller Integration aus. Dr. Herbert Grassmann ist der Begründer der Strukturellen Körpertherapie und mit seinem Institut von der IASI (International Association of Structural Integrators®) als offizielles Ausbildungsinstitut anerkannt. Als Mitglied und Forschungsdirektor der DGK/EABP (European Association for Bodypsychotherapy) betreibt Dr. Grassmann Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Körperpsychotherapie.

WICHTIGE ANMERKUNG ZUR GLEICHSTELLUNG IN DER SPRACHVERWENDUNG

In allen Texten und Auswahllisten wurde überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Wir gehen selbstverständlich von einer Gleichstellung von Mann und Frau aus und haben ausschliesslich zur besseren und schnelleren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. In allen Fällen gilt jeweils die weibliche und männliche Form. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Zielsetzungen der SI - Ausbildung

Die Strukturelle Integration macht aus der Berührung eines Menschen ein Handwerk und eine Kunstfertigkeit. Die Ausbildung bietet Ihnen eine wissenschaftlich fundierte manuelle Therapie, in der die verkürzten und verklebten Faszien (Bindegewebe) des Körpers durch Druck, Bewegung und Schulung verlängert werden. Neben einem fundierten Handwerk lernen Sie anatomische und physiologische Zusammenhänge kennen und werden geschult, den menschlichen Körper in seinen Strukturen zu sehen und effektiv zu behandeln.

Die SI zeichnet sich aus durch körperorientierte und psychodynamisch fundierte Konzepte. Ihre klar strukturierte Methode vermittelt Ihnen ein sehr differenziertes therapeutisches Werkzeug, das auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse aus der Neuropsychologie und moderner Stressregulationsmethodik entwickelt wurde. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen Körper und Psyche zu erkennen und bietet Ihnen die Grundlagen für einen achtsamen therapeutischen Dialog.

Neben einem grossen Methodenspektrum, bietet die Praxisphase eine individuelle Förderung und Supervidierung der eigenen Stärken und Schwächen. Die professionelle SI Ausbildung will bewusst Ihre Talente und Fähigkeiten fördern. Die besten Voraussetzungen, um eine erfolgreiche Praxis zu entwickeln. Wir haben ein intensives und persönliches Training entwickelt, das Handwerk, therapeutisches Know-how und Kunstfertigkeit beinhaltet.

- Erforschung von Strukturfelder und ihre Beziehung zur Schwerkraft
- Tensegrity Konzept und myofasziale Ketten
- Einführung in die myofasziale Anatomie und Bewegungsphysiologie
- Modell des 10-Sitzungssystems der Strukturellen Integration nach Ida Rolf
- Bodyreading und myofasziale Analyse der Körperstruktur
- Techniken der myofaszialen Reorganisation
- SI Berührung: Achtsamer Kontakt + Strategien Neuromuskulärer Integration
- Aktive Mikrobewegungen und bewährte Mini-Hausaufgaben des Klienten
- Diagnostisches Know-how und Indikationen
- Die abschliessende Praxisphase fördert und reflektiert die Praxis

Die einzelnen Module der Ausbildungsreihe fokussieren auf zentrale Konzepte innerhalb der Strukturellen Körpertherapie und bieten die Möglichkeit, die Körperorientierung in die eigene Arbeit zu integrieren und somit das eigene Repertoire zu bereichern.

Konzept - Themen

SI Ausbildung	750 Std.
----------------------	-----------------

Frontalunterricht	670 Std.
--------------------------	-----------------

Seminare 17 x 5 Tage	595 Std.
----------------------	----------

Supervisionen	30 Std.
---------------	---------

Falldokumentationen	30 Std.
---------------------	---------

Praxismanagement	15 Std.
------------------	---------

Studium, Hausarbeiten, Anwendung	80 Std.
---	----------------

Anatomie / Hausarbeiten	50 Std.
-------------------------	---------

Übungsgruppen	30 Std.
---------------	---------

Themen

Erforschung von Strukturfeldern und ihre Beziehung zur Schwerkraft

Tensegrity Konzept und myofasziale Ketten

Einführung in die myofasziale Anatomie und Bewegungsphysiologie

Modell des 10-Sitzungssystems der SI nach Dr. Ida Rolf

Bodyreading und myofasziale Analyse der Körperstruktur

Techniken der myofaszialen Reorganisation

SI Berührung: Achtsamer Kontakt + Strategien Neuromuskulärer Integration

Aktive Mikrobewegungen und bewährte Mini-Hausaufgaben des Klienten

Diagnostisches Know-how und Indikationen

Die abschliessende Praxisphase fördert und reflektiert die Praxis

Einblick in die Konzepte und Lerneinheiten

Strukturelle Integration - Die Praxis der achtsamen Aufrichtung

Die Strukturelle Integration (SI) begreift den menschlichen Organismus als integrierte Ganzheit, dessen Gesundheit vom körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden abhängt und nicht auf die Abwesenheit von Krankheit zu reduzieren ist. Diese Integration der körperlichen, seelischen und sozialen Ebene ist von zentraler Bedeutung.

Dem ganzheitlichen Modell liegt dabei ein medizinisch-psychologisches Weltbild zu Grunde, das sich unter folgenden Punkten zusammenfassen lässt:

1. Das Vorgehen im Einzelnen steht immer in einem Zusammenhang mit einem grösseren Ganzen.
2. Beschwerden und Erkrankungen entstehen meist nicht aufgrund von monokausalen Zusammenhängen, sondern eher durch zirkuläre Prozesse (Rückkopplungen).
3. Gesundheit gilt als ein „Prozess dynamischen Gleichgewichts bei voller Anerkennung der in lebenden Organismen vorhandenen Heilkräfte.“
4. Nicht die Krankheit wird behandelt, sondern immer der Kranke. Dieser erhält während seines Heilungsprozess eine aktive und selbstverantwortliche Position.
5. Jede Krankheit ist im Prinzip „psychosomatisch“ und eine Aufforderung an den Betroffenen, sein Leben neu zu überdenken und neu zu ordnen.

Wenn der Organismus immer in seiner Gesamtheit agiert bzw. reagiert, dann hat dies Konsequenzen für die körpertherapeutische Tätigkeit. Es geht in der Therapiepraxis weniger um die „richtige“ Manipulation am „rechten“ Ort, sondern vielmehr um eine bewusste Haltung des Therapeuten, damit eine Therapeut-Klient-Beziehung entstehen kann, die Heilung ermöglicht aber nicht fordert.

Der Therapeut bewegt sich dabei im Kontinuum des ganzen Menschen, dort, wo Zusammenhänge und Querverbindungen deutlich werden. Er unterstützt den Klienten dabei, seine Ganzheit zu erleben und diese zu nutzen. Er hilft ihm, „Künstler“ zu werden, ein bewusster Schöpfer seiner eigenen Wirklichkeit, der Verantwortung zu übernehmen bereit ist, für das was er erschafft.

Die SKT besitzt ein psychosomatisches Konzept. Sie vereint also den psychischen und den somatischen Bereich zu einer ganzheitlichen Therapieform und versteht beide Bereiche als untrennbare Einheit. Betrachten wir beispielsweise, wie wir auf einen plötzlichen Schreck reagieren, ob ein lautes Geräusch, ein bedrohlicher Anblick oder eine plötzliche Verletzung: Wir zucken mit dem ganzen Körper zusammen. Und wir können nicht einmal sagen, ob der Schreck nun ein rein körperlicher oder ein seelischer Vorgang ist, denn wir spüren ihn im gesamten Organismus.

Auslöser ist dabei ein Sinnesorgan, das wir - wie den Wald vor lauter Bäumen - gar nicht wahrnehmen: Unzählige Sinneszellen, die in unserem neuromuskulären System aus Muskeln und Bindegewebe sitzen und auf Druck-, Zug und Temperaturunterschiede reagieren, aber eben auch auf bestimmte Gedanken, Vorhaben und Wahrnehmungen unserer anderen Sinnesorgane. Es sind diese Empfindungszellen, die uns Botschaften wie „angenehm“, „unangenehm“, „leicht“ oder „anstrengend“ vermitteln. Weil nahezu alle Beschwerden und Erkrankungen mit dem Funktionieren des neuromuskulären Systems zusammenhängen, ist es

umgekehrt möglich, diese über das neuromuskuläre System positiv zu beeinflussen.

Niemand kann die frühen Kindheitserlebnisse eines Klienten beseitigen oder ändern, wohl aber kann man ihn von den Dauerkontraktionen befreien, auf denen seine heutigen Beschwerden beruhen, wann immer sie entstanden sind. Damit ändert sich auch die Gefühls- und Motivationslage.

Unsere eingeschränkte Wirklichkeitserfahrung entsteht durch inneres Abspalten von Teilen unserer selbst, was bedeutet, dass diese unbewusst werden. Der Körpertherapeut führt die Aufmerksamkeit des Klienten zu den internen Verspannungsmustern und arbeitet gemeinsam mit ihm ihre unbewussten Botschaften heraus. Durch diesen Prozess wird die innere Trennung von sich selbst rückgängig gemacht, und die Verspannung kann sich lösen. Bei einer länger dauernden Arbeit wird dieses „in sich hineinspüren“ und „innerlich loslassen“ immer mehr zu einem nach innen gerichteten und intensiv erlebten Bewusstseinszustand. Diesen Bewusstseinszustand nennen wir „den Zustand innerer Achtsamkeit“.

Bodyreading

Wie heisst es so schön: „Der Körper lügt nie“. Seine Haltung, seine Proportionen, seine Bewegungen und seine Spannungszustände drücken den Menschen aus, der in ihm steckt. Der Körper sagt uns etwas über die emotionale Lebensgeschichte, über die Gefühle eines Menschen, seinen Charakter und seine Persönlichkeit. Im Idealfall ist der Körper gut proportioniert, atmet frei und die verschiedenen Teile arbeiten gut zusammen. Die Muskulatur ist von elastischer Spannkraft, das Becken schwingt frei. Der Körper ist mühelos aufgerichtet, d.h. im Stehen hat er nicht mit dem Zug der Schwerkraft nach unten zu kämpfen. Die Bewegungen sind leicht und anmutig, der Mensch spürt echte Bedürfnisse und reagiert auf sie. Lust und Wohlbefinden sind die charakteristischen Befindlichkeiten. Ein Mensch mit einem solchen Körper ist seelisch flexibel, und seine Gefühle sind spontan.

Der Körper als Ausdruck und Teil der Persönlichkeit zeigt unbestechlich, wie ein Mensch wirklich beschaffen ist, welche Wünsche und Sehnsüchte er hat und welche Lebenswelt er um sich projiziert. Es ist, als sehe der Körper, was der Geist glaubt und das Herz fühlt, und als passe er sich dem an. Er lässt Haltungen entstehen, wie Stolz „die Brust schwellen lassen“ oder Angst die Schultern zusammenziehen kann. Das muskuläre Muster seinerseits unterstützt die Einstellung; so nimmt der Körper z.B. eine schlaffe, vorn übergebeugte Haltung an, die jede Handlung schwieriger macht und das Leben selbst als eine Last erscheinen lässt.

Strukturelle Analyse

Körperliche Haltungs- und Bewegungsstrukturen verfestigen sich mit der Zeit und beeinflussen Wachstum und Körperbau. Solch verfestigte muskuläre „Muster“ sind essentiell für die Art, wie ein Mensch auf der Welt lebt. Dabei spielen zwei Faktoren eine Rolle. Zum einen die Schwerkraft, die uns entweder aus dem Gleichgewicht zieht, wenn der Körper gegen sie ankämpft, oder die uns hilft, uns mit ihr aufzurichten. Zum anderen ist es die Summe aller körperlichen und seelischen Belastungen, Erfahrungen, Herausforderungen, aber auch Enttäuschungen und Verletzungen, die wir erlebt haben. Das Ziel der strukturellen Analyse ist es, das Muster und die Geschichte die sich in der muskuloskeletalen Anordnung eines jeden Menschen verbirgt, so weit wie dies mit analytischen Methoden möglich ist, zu verstehen.

Jeder Körper entwickelt sich aufgrund vergangener Lernerfahrungen anders. So führen Verletzungen der Gelenke zu einer unausgewogenen Bewegung. Die Knochen können in Oppositi-

on zueinander komprimieren. Spannungen in den Gelenkkapseln führen zu degenerativen Veränderungen. Durch eine Neuorganisation der propriozeptiven Zellen und durch eine Verlängerung des verkürzten Gewebes, wird mehr Platz für das benachbarte Gebiet geschaffen. Dies entlastet nicht nur die Körperstruktur, sondern verringert auch chronische Schmerzen und Fehlanpassungen. Die Schulung von effizienten Bewegungen führt zu einem höheren Energieniveau und zu emotionalem Wohlbefinden.

Die Fünf-Schritte-Methode der Strukturellen Analyse:

1. Beschreiben der geometrischen Anordnung des Körpers und des Skelettsystems
2. Analysieren der Bindegewebsmuster anhand verschiedener Orientierungsmodelle
3. Erfassen einer integrierenden Struktur aufgrund der Bindegewebsmuster
4. Erkennen von körperlich-seelischen Zusammenhängen durch die Embodiment Analyse
5. Entwicklung einer Behandlungsstrategie für die Neuorganisation körperlicher und psychischer Elemente

Schwerkraft

Die myofasziale Anatomie unterscheidet sich von der normalen Anatomie durch ein anatomisches Wissen der räumlichen Anordnung des Körpers. Die inneren strukturellen Beziehungen werden besonders aufschlussreich, wenn man eine normalerweise nie beachtete Kraft in die Betrachtung mit einbezieht. Denn die Struktur unseres Körpers wird von dieser Kraft mehr beeinflusst, als von allen anderen physikalischen Kräften. Diese Kraft wirkt immer und überall auf dieser Erde gleichförmig auf uns ein, und darum bemerken wir sie quasi niemals bewusst. Sie ist ganz einfach zu selbstverständlich. Diese Kraft ist die Schwerkraft.

Die Richtung der Schwerkraft ist genau senkrecht nach unten ziehend. Wenn wir stehen, gehen oder sitzen und dabei möglichst wenig Kraft aufwenden wollen, müssen wir ausbalanciert sein. Ausbalanciert sein bedeutet, dass wir weder nach vorne, hinten oder seitlich hängen oder verdreht oder schräg sind, sondern dass wir aufrecht sind, damit die Schwerkraft senkrecht durch unsere Körperstruktur hindurch wirken kann. Das heisst, es gibt - bedingt durch die Gesetzmässigkeiten der Schwerkraft - theoretisch einen idealen Aufbau unserer Körperstruktur, und durch die Art, wie wir von diesem Ideal abweichen, zeigt sich dem geschulten Auge des Körpertherapeuten die Beschaffenheit unserer strukturellen Aufrichtung.

Es gibt einige sehr einfache Gründe, warum unsere Körperstruktur aus dem Gleichgewicht geraten kann, z. B. Unfälle und Verletzungen, der Einfluss von gewohnheitsmässig, ständig wiederholten schlechten Haltungen, vor allem Arbeitshaltungen, die wir über viele Stunden aufrechterhalten müssen, ungleichmässig belastende Sportarten, Krankheiten und deformierende Operationen, schlecht geformte Möbel, das schlechte Vorbild unserer Eltern, die wir als Kinder unbewusst imitieren und noch vieles mehr.

Oft liegt die tiefere Ursache einer von der Schwerkraftlinie abweichenden Haltung in der psychischen Struktur oder dem Charakterpanzer. Das heisst, wir weichen aus internen Gründen von der durch die Schwerkraft vorgegebenen Ideallinie einer geraden Aufrichtung ab und bekommen dadurch zusätzliche Schwierigkeiten. Genau diese Gegebenheit können wir aber auch für eine tiefergehende Selbstentwicklung benutzen. Denn wenn wir jetzt daran arbeiten, uns auf entspannte Art in diese ideale Schwerkraftlinie hineinzufinden, uns also körperlich aufzurichten, arbeiten wir damit gleichzeitig daran, die unbewussten Einengungen unseres Charakterpanzers zu lösen. Unser körperliches Festhalten zu beenden, ist gleichbe-

deutend damit, unsere Abwehrmechanismen gegen ein ungeteiltes Bewusstsein zu erkennen und loszulassen.

Bindegewebe - Das Organ der Form

Der Hauptanteil des menschlichen Körpers ist aus Bindegewebe aufgebaut. Das Bindegewebe und hier speziell die Muskelhäute (Faszien) ist der Bereich des menschlichen Körpers, der bei der Strukturellen Integration hauptsächlich bearbeitet, bewegt, verändert, umgeformt wird. Es ist daher wichtig, sich die Funktion, Aufgaben und die Zusammensetzung dieses oft vernachlässigten Teils des menschlichen Körpers deutlicher vor Augen zu führen.

Funktion

Das gesamte Bindegewebe reicht vom leichten „äreolen“ interzellulären Gewebe bis zu sehr stabilem Knochengewebe. Dazwischen befinden sich die Faszien, Sehnen, Bänder und Knorpelfasern. Das Bindegewebe besteht im Wesentlichen aus der mehr oder weniger geleeartigen Grundsubstanz und den eingelagerten Collagenfasern (einer Eiweissverbindung), die für die Festigkeit und Dichte verantwortlich sind. Je nach Ort und Funktion entstehen in Verbindung mit anderen Stoffen die unterschiedlichsten Gewebearten. Das Bindegewebe in seiner Gesamtheit ist das universelle Bindemittel des menschlichen Körpers und kann somit zu Recht als eigenes Organ angesehen werden. Es hat neben der schützenden und stützenden Funktion auch wesentliche Stoffwechsel- und Abwehraufgaben.

Aufgabe

Wenden wir uns nun der Stützfunktion und hier besonders der formbildenden Funktion zu. Hier spielen die Faszien oder Muskelhäute eine wesentliche Rolle. Die Faszien bilden relativ stabile, aber dennoch bewegliche Hüllen um jede Muskelfaser, jedes Muskelbündel und jeden Muskelstrang. Gleich einer Scheide begrenzen sie den Raum der sich zusammenziehenden und ausdehnenden Muskeln, geben ihnen ihre Form, erlauben ihnen schadlos aneinander vorbei zu gleiten und halten sie an ihrem Platz. Dieses Gewebe ist mit den Zellwänden der Orange vergleichbar, die das Fruchtfleisch umhüllen. Würden alle Muskeln, Nerven etc. aus dem menschlichen Körper herausgelöst, würde er immer noch unverwechselbar als dieses spezielle Individuum erkennbar sein. Umgekehrt würde bei Herausnahme des Bindegewebes und der Faszien, Muskeln und Knochen zurückbleiben und die Form verlieren. (Kartenhaus)

Veränderung

Die zahllosen Formungen und Verformungen, die Menschen im Lauf ihres Lebens erfahren und mitverantworten, hinterlassen viele Spuren und Narben im Bindegewebe. Chronische Belastungen wie Arthrosen, Rheuma, Bandscheibenschäden stehen in engem Zusammenhang mit ungesund verdichteten Faszien- und Gewebeschichten. Überall dort wo Schwachstellen im Körper sind, wo das Körpergleichgewicht aus dem Leim zu gehen scheint, wird zusätzliches Gewebe als Stützkorsett angelagert. Dadurch wird das Problem oft noch verschärft und eine umso grössere Unbeweglichkeit und Dichte erzeugt. Diese speziell verdichteten und verhärteten Schichten bleiben unglücklicherweise weit über den Zeitraum der ursprünglichen Blockaden bestehen.

Im Gegensatz zur Muskulatur, die relativ rasch ihre ursprüngliche Bewegungsfreiheit wieder finden könnte, brauchen Faszien, die ja die Muskeln umhüllen, wesentlich länger dazu, speziell deshalb, weil sie untereinander oft „verkleben“.

Sensomotorik - Praxis des Aufrechten Gehens

Einer der Hauptgründe in der Körpertherapie, sich mit der Biologie des Körpers zu befassen, liegt darin, die sensomotorischen Leistungen des Körpers kennenzulernen. Die Sensomotorik ist Teil der neuromuskulären Organisation und dafür verantwortlich, dass viele unserer Körpersysteme unbewusst laufen können. Bei dem Erlernen von Fähigkeiten wie zum Beispiel die der menschlichen Aufrichtung kommt dem Körper-Gedächtnis eine besondere Bedeutung zu. Jede Bewegung wird von unserem Körper sensorisch aufgezeichnet. Der Körper verfügt so über eine überaus grosse Gedächtnisleistung (Sensorischer Cortex), die er jederzeit abrufen kann. Bei einer beabsichtigten Bewegung werden Körpererinnerungen miteinander verglichen und in muskuläre Tätigkeit übertragen. Mit der Zeit und aufgrund von muskulären Erfahrungen bilden sich musterhafte Gewohnheiten, die wir auch als Haltung kennen. Eine Bewegung wird zur Normalität. Dies bedeutet aber nicht, dass sie zwangsläufig auch optimal ist. Das Gefühl für Normalität ist oft sogar stärker ausgeprägt als wahrgenommene Ineffizienz oder Schmerz. Die Tendenz des Körpers, sich in der Art zu bewegen, wie er es immer gemacht hat, führt oft zu tiefsitzenden, haltungsbedingten Gewohnheiten und den dazugehörigen mentalen Bildmustern.

Der Busfahrer, der Computerspezialist oder der Fussballspieler wiederholen bestimmte Tätigkeiten so oft, dass sie zu gewohnheitsmässigen Bewegungsmustern werden. Dadurch werden bestimmte Muskeln dauernd oder chronisch beansprucht, andere Muskeln wiederum kommen kaum zum Einsatz. Mit der Zeit wird die eingeschränkte Beweglichkeit zur Normalität. Allmählich und unbewusst werden wir so zu Sklaven unserer Vergangenheit.

Das Einwirken auf eingeübte motorische Muster wie es in der Methodik der Strukturellen Integration verfolgt wird, führt zur Auflösung muskulärer Bindungen und zur Befreiung aggressiver und defensiver Reflexe. Motorische Reaktionen wie sprunghafte Reflexe, Muskeltonusveränderungen und blockierte Gewebeschichten werden bewusst verändert. Durch das ständige hinein horchen nach leichteren, weicheren und freieren Bewegungen, fühlt und verbessert sich der Körper in seiner sensorischen Wahrnehmung - der Mensch fühlt sich leichter und freier.

Praxis-Management

Genau so individuell wie die Behandlung eines gesundheitlichen Problems gestaltet sich der Aufbau und die erfolgreiche Führung einer eigenen Praxis. In vielen Bereichen sind die Unterschiede zu einer anderen selbständigen Tätigkeit sehr gering. Sie lernen bei uns, wie Sie aufgrund Ihrer ganz persönlichen Ausgangslage die für Sie geeignete Strategie mit Ihren Zielen, Bedürfnissen und Möglichkeiten entwickeln und umsetzen können.

Mit Ihrer SI-Ausbildung eignen Sie sich ein fundiertes Wissen und vielfältige therapeutische Fähigkeiten an. Als Therapeut möchten Sie die Gesundheit Ihrer Klienten unterstützen. Daneben möchten Sie gerne auch eine dem Aufwand und den erbrachten Dienstleistungen entsprechende Entschädigung erhalten. Ihre Praxis soll beachtet, angesehen und wirtschaftlich erfolgreich sein. Im ‚Praxis-Management‘ lernen Sie, planvoll, mit dem notwendigen Wissen und der angebrachten Vorsicht die Verwirklichung einer eigenen Praxis anzugehen. Auch ein paar wichtige Grundsätze betriebswirtschaftlicher Unternehmensführung werden Ihnen aufgezeigt. Sie erfahren ebenso alles Wichtige über relevante gesetzliche Grundlagen, die Registrierung als Therapeut zur Abrechnung mit den Krankenkassen, Buchführung, Steuern u.v.a.m.

Wer war Ida Pauline Rolf?



Ida Pauline Rolf (* 1896 in New York; † 1979 ebenda) war eine amerikanische Biochemikerin. Sie war die Begründerin des Rolwing, einer nach ihr benannten komplementärmedizinischen Behandlung.

Ida Rolf wuchs in der Bronx in New York auf. Sie studierte Biochemie an der Columbia University und schloss 1920 als eine der ersten Frauen mit dem Dokortitel ab. In den darauf folgenden zwölf Jahren arbeitete sie am Rockefeller-Institut, zuerst in der Abteilung für Chemotherapie, später in der Abteilung für organische Chemie und stieg schließlich in den Rang einer Associate am Institut auf.

Sie studierte als Wissenschaftlerin vor allem die Eigenschaften des menschlichen Bindegewebes. Daneben beschäftigte sie sich mit Yoga, Osteopathie und Homöopathie.

Aus beruflichem Interesse und durch chronische Krankheiten in der Familie motiviert, begann sie, Menschen zu beraten und mit ihnen zu arbeiten. Im Laufe der Jahre entdeckte sie, dass der menschliche Körper und seine Struktur, die sich unter anderem in der Körperhaltung ausdrückt, durch eine bestimmte Art der Bindegewebsmanipulation sehr viel stärker veränderbar ist, als bislang angenommen worden war.

Sie gab ihre Erfahrungen zunächst nur an interessierte Ärzte weiter. Mitte der sechziger Jahre behandelte Ida Rolf den Begründer der Gestalttherapie, Fritz Perls.

Er lud sie ein, in Esalen, dem damaligen Mekka des Human Potenzial Movement, zu arbeiten, wo sie bald auch anfang, Schüler auszubilden. Hier fand die Begegnung des Rolwing mit den Methoden der Humanistischen Psychologie statt. Von da an wurde das Rolwing in den USA immer populärer. Ida Rolf starb 1979 im Alter von 83 Jahren.

(Quelle: Wikipedia)

Allgemeine Informationen

Ausbildungsbeginn

1 x jährlich im Herbst, erstmals am 17. Oktober 2012

Kursort

Apamed Fachschule, Rapperswil-Jona

Zeitlicher Aufwand

Frontalunterricht: 3 Jahre / 670 Stunden

Selbststudium: 3 - 4 Std. / Woche (gem. individueller Auffassungsgabe)

Modus

6 Kursblöcke à 5 Tage pro Jahr
immer Mittwoch bis Sonntag

Zeiten

Kursblöcke 09.15 - 17.15 Uhr

vereinzelt Gruppenreflexionen halbtags

regelmässig Übungsgruppen nach Vereinbarung

Ausbildungskosten

ca. CHF 18'950.- zahlbar in 6 Raten (halbjährlich)

Zusatzkosten

Manuale / Skripte

Schulmedizinische Basisausbildung inkl. Psychologie und Gesprächsführung

Abschlussprüfung und Diplomgebühren Fr. 680.-

Obligatorische Zusatzfächer zur Ausbildung

Schulmedizin (SM) inkl. Psychologische Gesprächsführung

Beachten Sie hierbei die Beitrittsbestimmungen von EMR, ASCA und NVS für eine Krankenkassenzulassung.

Zulassungsberechtigung

EMR, ASCA, NVS

Unsere SI-Ausbildner

Dr. Herbert Grassmann Begründer der SKT Strukturellen Körpertherapie® und der som. Traumatherapie TraumaSomatics®.

Beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit buddhistischen Achtsamkeitstechniken. Modifizierte das Rolfingkonzept durch eine achtsamkeitsorientierte und sensomotorischen Integration des Nervensystems.

Michael Diemer

Physiotherapeut, Traditionelle Chinesischen Medizin (TCM) mit Akupunktur, Tuina, Craniosakrale Therapie, Klangmassage und Körpertherapie im warmen Wasser.

Fotos v. links n. rechts



Praxis-Management

Werner Becker

Schulleiter, NLP-Master, Erwachsenenbildner SVEB I



Literatur-Liste

- SOBOTTA, JOHANNES: Atlas der Anatomie des Menschen
Band 1: Kopf, Hals, obere Extremitäten
Band 2: Rumpf, Eingeweide, untere Extremitäten
Urban & Fischer Verlag; ISBN 3-437-43120-X
- CALAIS – GERMAIN, BLANDINE: Anatomie der Bewegung. Technik und Funktion des Körpers
Fourier – Verlag; ISBN 3-925037-73-X
- FALLER, ADOLF: Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion
Thieme-Verlag; ISBN 3-13-329713-9
- KAPIT WYNN / ELSON LAWRENCE M.: Anatomie – Malatlas
Arcis Verlag; ISBN 3-89075-080-X
- Maupin, Edward (2005). A Dynamic Relation to Gravity. Volume I + II
Dawn Eve Press
- Myers, Thomas W. (2010). Anatomy Trains. Myofasciale Meridiane
Urban & Fischer
- ROLF, IDA: Rolfing. Strukturelle Integration. Wandel und Gleichgewicht der Körperstruktur
Hugendubel Verlag; ISBN 3-88034-958-4
- Schultz, R.Louis (1996). The endless Web. Fascial Anatomy and Physical Reality
North Atlantic Books
- Schwind Peter (2003) Alles im Lot. Eine Einführung in die Rolfing-Methode
Knaur Verlag, München
- Hunter Beaumont (2008) Auf die Seele schauen: Spirituelle Psychotherapie
Kösel-Verlag
- KURTZ, RON / PRESTERA, HECTOR: Botschaften des Körpers. Bodyreading: ein illustrierter Leitfaden
Kösel Verlag; ISBN 3-466-34020-9;
- KURTZ, RON / PRESTERA, HECTOR: Hakomi - Körperzentrierte Psychotherapie. Die Hakomi-Methode
Synthesis Verlag; ISBN 3-922026-66-4
- Levine Peter (1997) Trauma-Heilung: Das Erwachen des Tigers. Unsere Fähigkeit, traumatische Erfahrung zu transformieren.
Synthesis Verlag
- Ogden P. (2010) Trauma und Körper: Ein sensumotorisch orientierter psychotherapeutischer Ansatz
Junfermannsche Verlagsbuchhandlung, Paderborn, Germany



Anfahrtsweg

Auto

Richtung Jona Zentrum
(Kreisel) 1. Parallelstrasse zur
St.Gallerstrasse Richtung SBB
Jona

Parkzonen

Sonntag gebührenfrei
blaue und weisse Zonen
Gebühren ca. Fr. 7.-/Tag

Bahn

SBB Haltestelle Jona
(50 m Richtung Zentrum)

Bus

Haltestelle Jonaport
(St. Gallerstrasse)



Unterkunft

Hotel Kreuz

Tel. 055 225 53 53

Gasthof Zimmermann

Tel. 055 225 37 37

Hotel Froberg

Tel. 055 210 72 27

Jugendherberge

Tel. 055 210 99 27

Kloster Wurmsbach

Tel. 055 225 49 00

Bed & Breakfast "Sea View"

tel. 055 210 60 66

APAMED Fachschule

Jonaport/Bühlstrasse 1
8645 Rapperswil-Jona

E-mail

info@apamed.ch

Homepage

www.apamed.ch

